

1 EINLEITUNG

Die vorliegende Biografie über Jakob Wolfensberger entstand etwa 50 Jahre nach seinem Tod im Auftrag seiner Nachkommen. Diese möchten, da die Verbundenheit durch die sich in gemeinsamem Besitz befindende Unternehmung nach dem Verkauf entfällt, das historische Erbe sichern. Dies umfasst Teilprojekte wie die Auflösung der regionalhistorischen Wolfensberger-Bibliothek, die museale Sicherung von Objekten der ehemaligen Giesserei, die Bildung eines Wolfensberger-Archivs als Teil des Chronikarchivs Bauma und den Verkauf von Land und Immobilien im Familienbesitz. Das Sichern und Archivieren des Nachlasses und des frühen Firmenarchivs von Jakob Wolfensberger ermöglichte es zusammen mit zahlreichen Interviews, sein Leben und Wirken in verschiedenen Zusammenhängen darzustellen. Jakob Wolfensberger war mit seiner Giesserei nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber in Bauma, sondern entwickelte auch zahlreiche Maschinen und erforschte den Burghügel Alt-Landenberg. Nach schwierigen Geschäftsanfängen vor dem Zweiten Weltkrieg, als er auf Unterstützung angewiesen war, zeigte er nach dem Krieg auch eine gebende Seite. Von wissenschaftsgeschichtlicher Bedeutung ist das Spannungsfeld zwischen dem Laienforscher Wolfensberger und der um 1960 sich im Aufbau befindenden Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zürich. Um seine Rolle einschätzen zu können, mussten die Ansichten der Wissenschaft (Archäologie und Mediävistik) und anderer Laienforscher nicht nur dargestellt, sondern auch mit dem neusten Stand des Wissens verglichen werden.

Interviews mit zwei Schwiegertöchtern, acht Enkelinnen und Enkeln, einer Partnerin eines Enkels, Wolfensbergers ehemaligem Privatsekretär, einem Sohn eines wichtigen Gönners von Wolfensberger, zwei ehemaligen Mitarbeitern und einem damaligen Freund der Familie zeigen, wie vielfältig die Persönlichkeit von Jakob Wolfensberger wahrgenommen wurde.

Die Quellenlage war einerseits gut, andererseits bestehen im neueren Firmenarchiv der Giesserei Wolfensberger grosse Lücken. Diese Biografie stützt sich auf den Nachlass von Jakob Wolfensberger und geschäftliche Unterlagen vor 1946 sowie auf einige Informationen aus der folgenden Zeit, viele Quellen waren aber aus drei Gründen nicht verfügbar: Erstens ist die Überlieferung zufällig, vieles aus familiärer Hand fand den Weg nicht ins Wolfensberger-Archiv.

Zweitens wurde das Firmenarchiv der Wolfensberger AG in der Fabrik Dorf etwa 1978 durch eine Überschwemmung des Wyssenbachs teilweise zerstört, und drittens ist das historische Archiv der Wolfensberger AG 2019 unglücklicherweise «entsorgt» worden. Zu Jakob Wolfensberger und zur Geschichte der Giesserei Wolfensberger gab es bisher nur wenige, kurze Publikationen.

Die folgenden Inhalte sind chronologisch und thematisch gegliedert. In einem ersten Teil zeigt sich der Familienmensch Wolfensberger in seiner Prägung als Patriarch und Lenker des Familienbetriebs. Dabei wird auch die wichtige Rolle seiner Frau Mina deutlich. Der zweite Teil schildert ausführlich das Handeln und den Horizont Wolfensbergers als Unternehmer im historischen Kontext. Dafür sind auch die Firmengeschichten der Giesserei Wolfensberger und der Textima AG in ihren Grundzügen darzustellen. Der dritte Teil beantwortet die Frage, wieso ein Tösstaler Giesser auf die Idee kommt, einen lokalen Burghügel auszugraben und zu erforschen, wie er das zusammen mit verschiedenen Akteuren machte und wie das einzuschätzen ist. Im vierten und letzten Teil wird gezeigt, wofür Wolfensberger im Denken und Handeln einstand. Thematisiert wird auch sein Verhältnis zur Familie Nestler in Ostdeutschland, welches sich von einer geschäftlichen Beziehung in der Vorkriegszeit zu einer intensiven Freundschaft entwickelte. Abgeschlossen werden die Themenblöcke je durch ein Fazit, das die Persönlichkeit von Jakob Wolfensberger nach detailreicher und kontextualisierter Darstellung in ihren Facetten hervorhebt. Aus vielen Bruchstücken entsteht so eine quellenbasierte Deutung einer wichtigen Tösstaler Persönlichkeit.

Ein grosser Dank richtet sich an alle, die zu diesem Buch beigetragen haben: 16 Personen haben in Interviews ihre Sichtweise der Persönlichkeit Jakob Wolfensbergers geteilt, sie sind im Anhang aufgeführt. Vonseiten der Familie haben in verdankenswerter Weise Margrit Yang-Stern, Silvia Jenny-Wolfensberger, Urs Wolfensberger, Stefan Wolfensberger und Theo Schmidhauser diese Arbeit begleitet. Dieses Buch wäre auch ohne die finanzielle Unterstützung durch die Familie nicht möglich gewesen. Wichtige Hinweise zu Fragen rund um Alt-Landenberg gaben Peter Niederhäuser, Andrea Tiziani und Werner Wild. Die erste und aufmerksame Leserin der entstandenen Buchteile war meine Frau Gisela Wahl-Guyer. Dafür und für das Verständnis des Aufwands sei ihr hiermit herzlich gedankt.